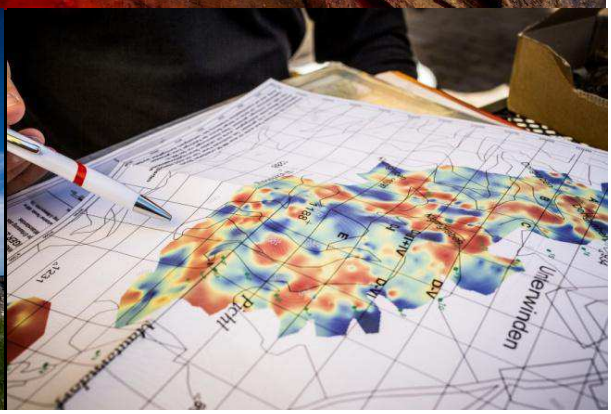
RICHMOND MINERALS INC
Gold, Silber &
kritische Rohstoffe

BUSINESSPLAN

Toronto, 20. März 2020



KONTAKT:

Thomas Brunner

Direktor

Richmond Minerals Inc., 120 Adelaide St W, Suite 2500, Toronto, Ontario M5H 1T1, Canada
Web: www.richmondminerals.com; E-Mail: brunner@richmondminerals.com;
Tel.: +43 699 12603363; Fax: +1 (416) 603-8436

INHALTSÜBERSICHT

1. Zusammenfassung 4
   Polymetallisches Projekt Oberzeiring - Eckdaten 4
   Ridley Lake Gold-Projekt - Eckdaten 5
2. Grundsätzliches zum Projekt Oberzeiring 7
   2.1 Allgemeine Projektinformation 7
   2.2 Polymetallisches Projekt Oberzeiring 8
3. Gefragte Produkte 14
4. Ressourcen - Gewinnpotential 14
5. Exit-Strategie 15
6. Details zum Unternehmen 15
7. Finanzierung 15
8. Finanzplanung 15
9. Unsere Ziele 16

Haftungsausschluss

Diese Unternehmenspräsentation enthält zukunftsgerichtete Informationen, die keine historischen Fakten enthalten. Zukunftsgerichtete Informationen beinhalten Risiken, Unsicherheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass tatsächliche Ereignisse, Ergebnisse, Leistungen, Aussichten und Chancen wesentlich von den in diesen zukunftsgerichteten Informationen ausgedrückten oder implizierten abweichen. Zu den zukunftsgerichteten Informationen in dieser Unternehmenspräsentation gehören unter anderem die Ziele, Vorgaben oder zukünftigen Pläne von Richmond, einschließlich des erfolgreichen Abschlusses der Transaktion und des Angebots. Zu den Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von diesen zukunftsgerichteten Informationen abweichen, gehören unter anderem Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen und der Bedingungen an den Finanzmärkten. Änderungen der Nachfrage und der Preise für Rohstoffe; Rechtsstreitigkeiten, Gesetzgebungs-, Umwelt- und andere gerichtliche, regulatorische, politische und wettbewerbliche Entwicklungen sowie die Risiken, die in den bei SEDAR eingereichten öffentlichen Dokumenten von Richmond dargelegt sind. Obwohl Richmond der Ansicht ist, dass die Annahmen und Faktoren, die bei der Erstellung der zukunftsgerichteten Informationen in dieser Unternehmenspräsentation verwendet werden, angemessen sind, sollte kein unangemessenes Vertrauen in solche Informationen gesetzt werden, die nur zum Zeitpunkt dieser Unternehmenspräsentation gelten, und es kann keine Zusicherung gegeben werden dass solche Ereignisse in den angegebenen Zeitrahmen oder überhaupt auftreten werden. Richmond lehnt jede Absicht oder Verpflichtung ab, zukunftsgerichtete Informationen aufgrund neuer Informationen, zukünftiger Ereignisse oder aus anderen als den gesetzlich vorgeschriebenen Gründen zu aktualisieren oder zu überarbeiten.

Unternehmensstruktur

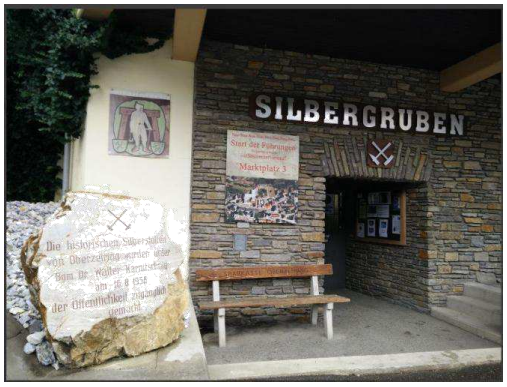
Börse Toronto (TSX-V):	RMD
Börse Frankfurt (FSE):	R52
ISIN:	CA7651872086
Aktien ausgegeben:	119.812.505
Aktien voll verwässert:	130.309.905
Marktkapitalisierung:	~ CAD 5 Mio

1. Zusammenfassung

Richmond Minerals Inc. ist ein kanadisches Explorationsunternehmen, das an der Börse Toronto (TSX-V: RMD) und Frankfurt (FSE: R52) notiert und seit Anfang der 1980er Jahre aktiv in diversen Explorationsprojekten in den Provinzen Quebec und Ontario engagiert ist. Das Hauptziel unseres Unternehmens ist die Entwicklung wertvoller Rohstoff- und Edelmetallvorkommen, vorwiegend kritischer Rohstoffe, sowie Gold und Silber. Unser aktueller Schwerpunkt liegt auf der Erkundung des kanadischen Ridley Lake Gold-Projekts im Herzen des bekannten "Swayze Grüngesteinsgürtels" im Zentrum von Ontario und der Entwicklung eines polymetallischen Projekts in der Nähe der Stadt Oberzeiring im traditionell rohstoffreichen Bundesland Steiermark in Österreich.

Polymetallisches Projekt Oberzeiring - Eckdaten

• 99 Freischürfe nahe der Stadt Oberzeiring auf einer Gesamtfläche von etwa 35 km²



• Im Mittelalter war Oberzeiring einer der größten Silberbergbaue der Ostalpen mit hohen Gold-, Kupfer-, Blei- und Zinkgehalten im Erz

• 1361 durch plötzlichen Wassereinbruch Flutung der tieferen, erzreichen Grubenräume, seither Stillstand. Entwässerungsveruche in den letzten Jahrhunderten waren mangels unzureichender Technologie erfolglos

• Erzgehalte von bis zu 114 g/t Gold und 4.000 g/t Silber

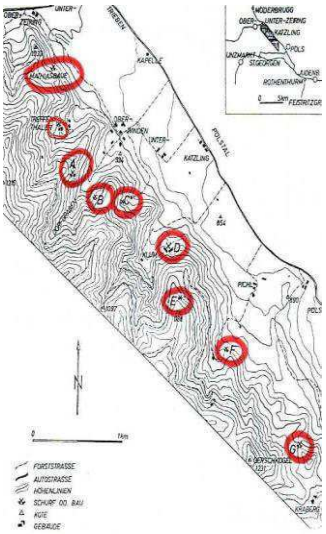
• Rund hundert historische Silbergruben wurden bislang in der Umgebung der alten Bergbaumetropole im Projektgebiet aufgefunden, die mit vielen starken Anomalien geophysikalischer Messungen (Magnetik, IP) im Zusammenhang zu stehen scheinen

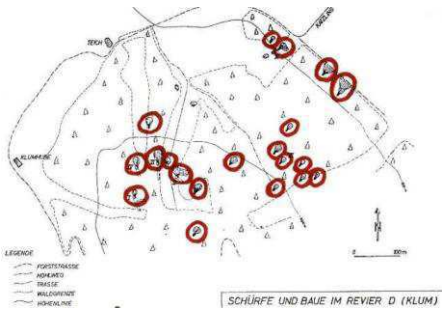
• Reicherzvorkommen mit vorwiegend Au-Ag-Sb-Cu-Zn-Pb-Fe-Baryt, aber auch Ge, Ga und In, die von der EU als kritische Rohstoffe klassifiziert wurden

• Probennahmen zur Verifizierung im Zuge der Erstellung eines technischen NI 43-101 Reports im September 2019 lieferten Laborwerte von bis zu 6,4 g/t Gold und 384 g/t Silber im Gestein

• Das gesamte Projektgebiet war noch nie Gegenstand moderner, flächendeckender Explorationsarbeiten oder umfassender Diamantkernbohrprogramme

• Gute Kontakte zur örtlichen Gemeinde und zu Grundeigentümern, die Wiederaufnahme des Bergbaus wird in der Region als sehr positiv angesehen

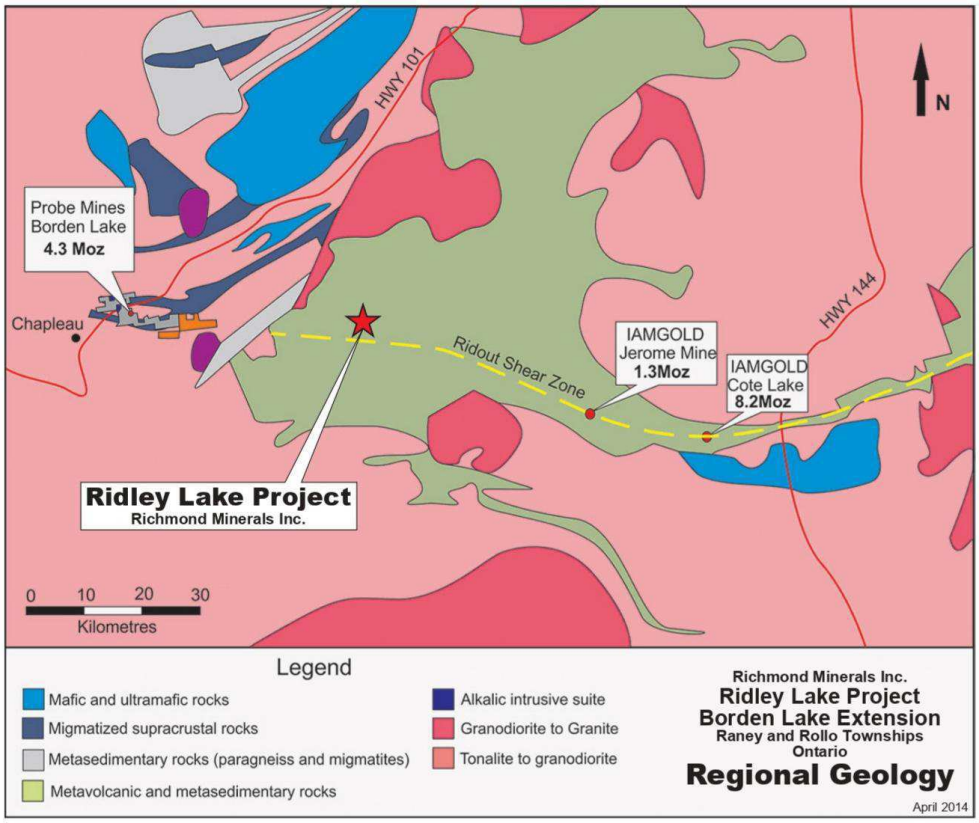




Im Bild links und oben sind viele historische Silbergruben zu sehen, die in der Umgebung bis rund 5 km südlich des großen Silberbergbaus Oberzeiring aufgefunden wurden.

Ridley Lake Gold-Projekt - Eckdaten

Das Ridley Lake Gold-Projekt besteht aus 196 zusammenhängenden Claimunits, die zu 100% von Richmond Minerals gehalten werden. Das Gold-Projekt befindet sich in zentraler Lage innerhalb des "Swayze Grüngesteinsgürtels" im Norden von Ontario in den Gemeinden Rollo und Raney des "Porcupine" Bergbaugebiets, oder genauer gesagt 40 km südwestlich der Stadt Foleyet und 120 km west-südwestlich der Stadt Timmins.



• Zu den jüngsten bedeutenden Goldentdeckungen innerhalb des "Swayze Grüngesteinsgürtels" gehören die Goldlagerstätte "Cote Lake" (von Iamgold im April 2012 für 585 Mio. USD erworben) und die Goldentdeckung "Borden Lake" von Probe Mines (kürzlich von Goldcorp für 526 Mio. USD erworben), einer Lagerstätte mit mehreren Mio Unzen Gold, ungefähr 37 km westlich und auf Streichlänge mit Richmonds Ridley Lake Gold-Projekt.

• Die frühesten Explorationsarbeiten im Projektgebiet gehen auf Untersuchungen im Jahr 1932 zurück. Im zentralen Projektbereich wurden zwei Quarzadern ("Cyril Knight" und "Aguara Aufschluss") entdeckt, die in Ost-West-Richtung ausgerichtet sind. Diese Adern wurden auf der Oberfläche für Streichlängen von bis zu 245 m mit Breiten zwischen 1 und 3 m freigelegt. Die Tests dieser Adern waren sehr unterschiedlich und reichten von Spuren bis zu 23 g/t Gold.

• Das Projekt kann das ganze Jahr über ein Netz von Forst- und Feldwegen erreicht werden und wird von einem Teil einer Hauptsequenz früher präkambrischer Vulkane und Sedimente untermauert, die als Swayze-Vulkankomplex oder Swayze-Deloro-Metavulkan-Metasedimentgürtel bezeichnet werden.

• Die bisher im Rahmen des Projekts durch Diamantbohrungen entdeckte Goldmineralisierung ist mit einer Vielzahl geologischer Merkmale verbunden, darunter die Entwicklung von Scherzonen, Quarzkarbonat-Stockwerk-Systeme und Kontakte zwischen felsischen und mafischen Strömungen.

Ridley Lake Bohrprogramm-Highlights

Bohrprogramm Jahr	Bohrloch Nr.	Von (m)	Bis (m)	Weite (m)	Gehalt (g/t Au)
1989	89-04	156,71	161,43	**4,72**	**4,35**
	einschließlich	157,55	159,74	2,19	7,96
	89-07	55,49	148,17	**92,68**	**0,48**
2015	RS15-15	27	82	**55**	**0,46**
	einschließlich	27	35	**8**	**2,14**
	RS15-19	55	142	**87**	**0,39**
	einschließlich	55	56,8	1,8	3,25
		109	142	**33**	**0,67**
	einschließlich	131,7	134	2,3	3,09
2016	RS16-20	145	178	**33**	**1,26**
	einschließlich	166	173	**7**	**4,11**
	und	168	169	1	7,64
	und	171	172	1	11,30
2017	RS17-30	133	269	**136**	**0,31**
	einschließlich	182	183	1	4,5
	und	222	240	**18**	**1,3**
	und	231	234	3	2,9

• Mehrere starke und tiefreichende Anomalien (Magnetik/IP) bis 600 m westlich und auf Streichlänge mit der "Aguara Zone" wurden noch nicht getestet. Diese vielversprechenden Zonen sind das Primärziel des nächsten Diamantkernbohrprogramms am Ridley Lake Gold-Projekt in 2020.

Nach erfolgreicher Entwicklung ist ein Verkauf der Projekte an eine etablierte Bergbaugesellschaft geplant (Exitstrategie), aber auch ein zukünftiger Bergbau und die damit einhergehende umweltfreundliche Erzverarbeitung wird in Erwägung gezogen.

Es ist das erklärte Unternehmensziel von Richmond Minerals, kontinuierlich zu wachsen, die Entwicklung der beiden Edelmetallvorkommen mit Hilfe unseres Expertenteams rasch bis zum Projektverkauf oder Abbau voranzutreiben, weitere vielversprechende Projekte zu akquirieren und zu einem der größten Explorationsunternehmen in Kanada & Europa aufzusteigen.

2. Grundsätzliches zum österreichischen Projekt Oberzeiring

2.1 Allgemeine Projektinformation

Österreich ist ein besonders bergbaufreundliches Land, der österreichische Rohstoffplan diente sogar als Vorlage für eine EU-Mitteilung an die Mitgliedstaaten: „In der EU müssen Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass eine Versorgung mit Rohstoffen aus europäischen Quellen begünstigt wird."

Die steirischen Alpen waren einst für ihren großen Gold- und Silberreichtum bekannt und deshalb auch sehr umworben. Ein kilometerlanger, erzführender Kalkzug mit Gold-, Silber-, Antimon-, Blei-, Zink-, Kupfer- und Eisenerzen, oftmals durch Schiefer bedeckt und durch Schiefergebiete unterbrochen, zieht sich am Westrand des Pölstales von der Mur bis Möderbrugg und vielleicht noch weiter Richtung Norden.

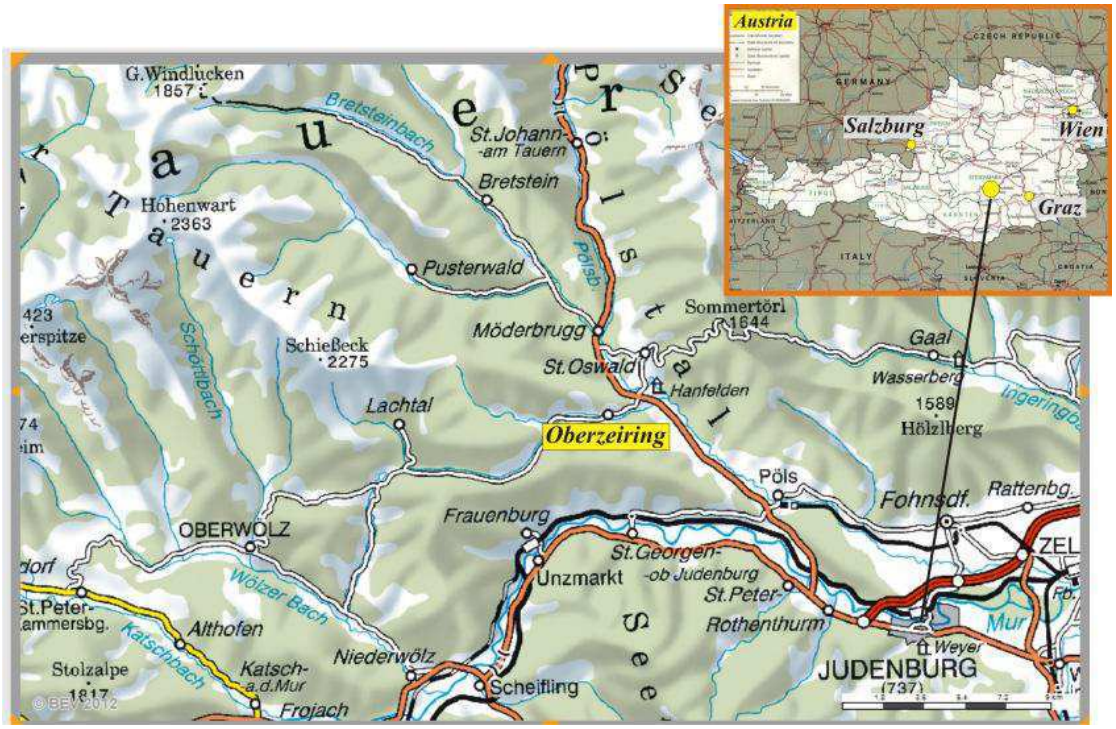
Unser Projektgebiet befindet sich in Österreich, im rohstoffreichen Bundesland Steiermark, etwa 120 km südöstlich von Salzburg und etwas mehr als 85 km nordwestlich von Graz. Es liegt an den SO-Hängen der Wölzer Tauern, westlich der großen Pölstalstörung und beinhaltet 99 Freischürfe nahe der Stadt Oberzeiring.

Über Oberzeiring reicht die Geschichte über eine sehr rege Bergbautätigkeit - vor allem auf Gold, Silber, Kupfer, Blei und Eisen - weit bis ins frühe Mittelalter zurück, ja sogar aus der Bronzezeit, von den Illyrern, den Kelten und Römern gibt es historische Funde, die noch heute davon zeugen.

Die Untersuchungen mit modernen Explorationsmethoden im Bereich alter Bergbaugebiete ist heute eine weltweit angewandte Praxis, um bislang noch unentdeckte Erzvorkommen aufzufinden und zu entwickeln.

2.2 Polymetallisches Projekt Oberzeiring

Unser Projektgebiet mit 99 Freischürfen nahe der Stadt Oberzeiring umfasst eine Fläche von etwa 35 km² und liegt zwischen ca. 850 und 1.250 m Seehöhe. Die Region um Oberzeiring ist infrastrukturell bestens aufgeschlossen, der nächstgelegene Bahnhof liegt nur wenige Kilometer entfernt und sogar die entlegenen Bereiche sind durch Forststraßen gut erreichbar.



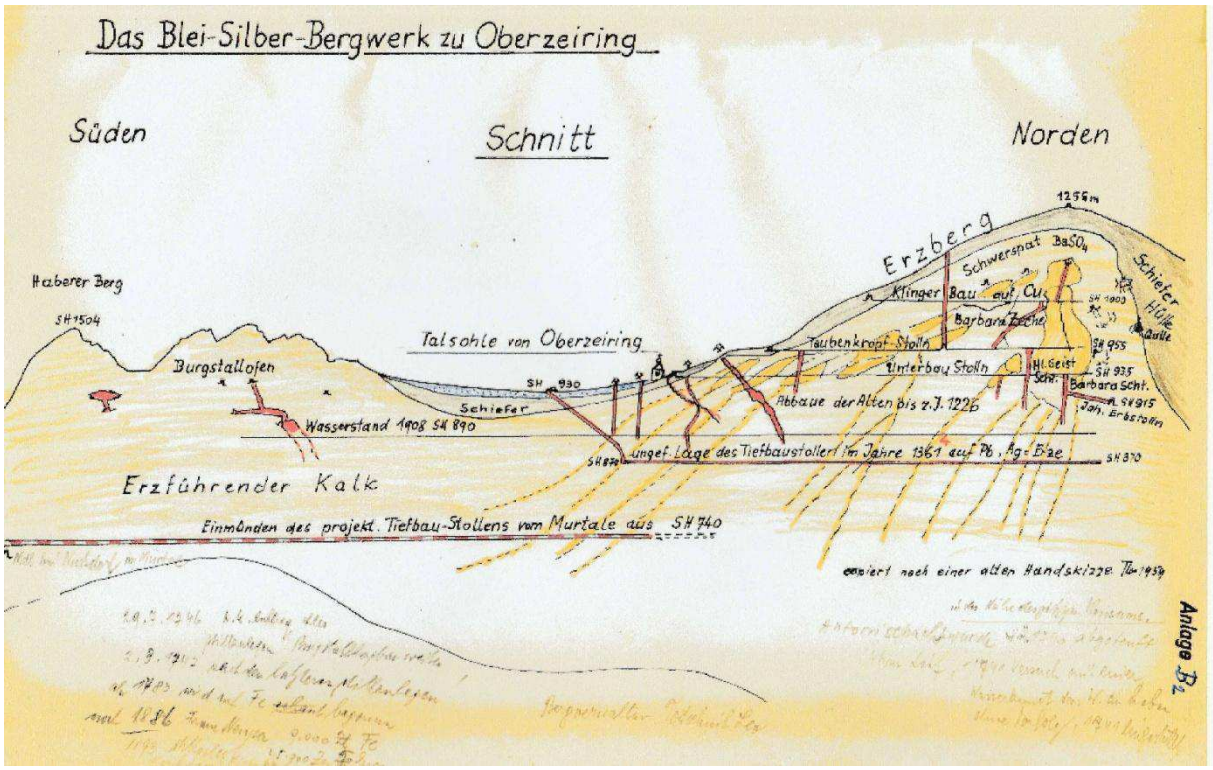
Es bestehen gute Kontakte zur örtlichen Gemeinde und zu den Grundeigentümern, die unserer Explorationstätigkeit und einer zukünftigen Wiederaufnahme eines Bergbaus sehr positiv gegenüber stehen, zumal auch der Mangel an Arbeitsplätzen in der Region groß ist.

Geschichte der Zeiringer Silberbergwerke

Der Silberbergbau kann im oberen Pölstal durch frühgeschichtliche Funde bereits vor 1000 v. Chr. nachgewiesen werden. Oberzeiring, als ehemals eines der größten Silberbergwerke der Ostalpen, wurde 1265 erstmals urkundlich erwähnt und 1279 zum Markt erhoben. Bereits im 13. Jahrhundert war Oberzeiring im Besitz aller Rechte einer Bergstadt und bis 1663 auch der Sitz des Berggerichtes. Besonders bedeutsam war das 1284 verliehene Münzrecht zum Prägen des silbernen „Zeyringer Pfennigs“. Die "Bergbaue bei Zeiring" waren bis ins späte Mittelalter wegen ihres großen Silberreichtums sehr berühmt. König Rudolf von Habsburg eroberte deshalb die Steiermark, um in den Besitz dieser reichen Lagerstätten zu gelangen.
Zu dieser Zeit waren im Blahbachtal bei Oberzeiring zehn Silberschmelzen in Betrieb. Es wurden silberreiche Mischerze und hochsilberhältige Bleierze abgebaut, wobei die Analysen der silberhältigen Erze lokal hohe Goldgehalte zeigten. Mit einem Teil der hohen Abbaugewinne wurden in Wien, der Bundeshauptstadt von Österreich, zahlreiche Bauten errichtet und Zeiring erhielt den Ehrennamen **„Mutter von Wien“.**

Im Jahr 1361 ist das Silberbergwerk wegen eines plötzlichen Wassereinbruches in ca. 60 m Tiefe „abgesoffen“ und der Erzabbau wurde vorzeitig eingestellt, wobei 1400 Bergleute der Chronik nach ertrunken sind. Von diesem tragischen Grubenunglück zeugen neben diversen anderen Urkunden ein mittelalterliches Wandbild in der Kaiserstube des maximilianischen Schlosses Hahnfelden in Unterzeiring und die Inschrift einer Karte von Noricum, die sich in der Landesbibliothek Graz befindet.

In jedem Jahrhundert danach erfolgten intensive, aber mangels geeigneter Technologie vergebliche Pumpversuche, das Wasser aus dem Berg zu bringen, um wieder an das reiche Silbererz zu gelangen.



Alte Bergbauskizze aus dem 19. Jahrhundert

Nur wenige hundert Meter vom Stolleneingang entfernt, ließ Kaiser Maximilian I. das bereits erwähnte Schloss Hahnfelden erbauen, in dem er sogar drei Monate lang um 1475 und auch im Jahr 1506 gewohnt haben soll, um die Entwässerung und Reaktivierung der Silberminen selbst beaufsichtigen zu können. Später bemühten sich das Stift Admont und immer wieder private Unternehmer, dann fünf Jahre lang eine staatliche Bergbaukommission unter Kaiserin Maria Theresia um die Reaktivierung, jedoch ohne Elektrizität und ohne Maschinen konnte eine Wiederinbetriebnahme nicht erreicht werden. Bergbau im kleinen Stil fand bis zum Ende des 18. Jahrhunderts statt. Um 1816 ist erstmals wieder der Abbau größerer Mengen von silberhaltigem Bleiglanz erwähnt. Im Jahr 1840 wurde der Silber-Blei Abbau durch die Produktion von Eisenerz abgelöst; dieser Bergbau kam aber 1886 zum Erliegen. Das 20. Jahrhundert war in Europa von zwei Weltkriegen und allen möglichen politischen Umwälzungen betroffen, die Bergbau- und Explorationsunternehmer davon abhielten, die Erkenntnisse der vorigen Jahrhunderte weiterzuverfolgen. In den späten 1950er und frühen 1960er Jahren wurde einige Jahre lang Baryt als Strahlungsblocker abgebaut, was offensichtlich eine Reaktion auf die Angst vor einer Eskalation des Kalten Krieges war.

Sind noch reiche Silbererze vorhanden?

Diese Frage wurde von einem staatlichen Bergbaukonsortium im Auftrag der Kaiserin Maria Theresia Ende des 18. Jahrhunderts bejahend beantwortet. Nach fünf Jahren Untersuchungsarbeiten wurde der Bau eines Unterfahrungsstollens von dem rund 6 km entfernten, aber 200 m tiefer gelegenen Murtal in Richtung der Unter- und Oberzeiringer Silbergruben beschlossen. Dieses Vorhaben, nämlich einen kilometerlangen Entwässerungsstollen nur mittels Handarbeit auf Staatskosten zu errichten, zeigt die große Bedeutung dieser Silberlagerstätte. Wegen des Ausbruches des 7-jährigen Erbfolgekrieges wurden alle wehrfähigen Männer vom Stollenbau abgezogen und die Arbeiten eingestellt. Die in der Folge vorhandenen Kriegsschulden und der Geldmangel des Staates verhinderten die Fortsetzung des Projektes.

Die aufwändigen Entwässerungsversuche in jedem Jahrhundert und zu einer Zeit, als noch umfangreiche Informationen über die Abbaue vorhanden waren, sind ein klarer Hinweis für den noch vorhandenen Silberreichtum.

Auch der bekannte Montanhistoriker Prof. Dr. mont. Ing. Franz Kirnbauer schreibt in seiner im Jahre 1971 erschienenen Fachpublikation: *"Es steht außer Zweifel, dass zum Zeitpunkt dieses Grubenunglücks die Bergleute vor guten Anbrüchen in der Grube standen, sonst wären die Schmelzhütten nicht in Betrieb gewesen."*

Die in den Bergbaubibliotheken befindlichen Fachpublikationen und unveröffentlichte Expertisen berichten über den lokal erstaunlich hohen Silbergehalt der Zeiringer Erzlagerstätten. Das im Erzbezirk Unterzeiring-Oberzeiring-Möderbrugg befindliche alte und zum Teil verfallene Stollensystem soll eine Länge von mehr als 25 km gehabt haben.

Das Silbervorkommen im Bereich Oberzeiring ist eine hydrothermale Verdrängungs-lagerstätte und seit dem Wassereinbruch im Mittelalter eine "konservierte" Erzlagerstätte, die bei entsprechenden Kapitaleinsatz mittels moderner Technik wieder zum Abbau reaktiviert werden kann. Elektrische Energie und der Einsatz von Maschinen, Wasserpumpen, Belüftungsanlagen und eine ökologische Aufbereitung sind heute in einem modernen Bergbaubetrieb selbstverständlich.

Das Oberzeiringer Silber enthält sehr viel Gold

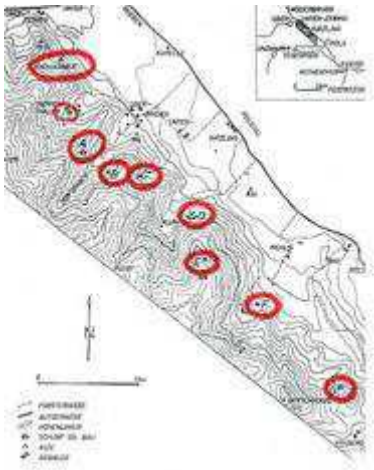
Wie sehr oft in den Ostalpen, so handelt es sich auch bei dem Silber aus dem Erzbezirk Oberzeiring teilweise um natürliche Gold-Silber-Legierungen. Die Erzanalysen aus dem Ostfeld zeigen je nach Erzart, Entstehungstemperatur und Tiefenlage ein Gold-Silber Verhältnis von 1:10 bis 1:200. Mit anderen Worten: das Oberzeiringer Silber kann bis zu 10% Gold enthalten. Allerdings sind auch Erzproben ohne Goldgehalt bekannt, da es verschiedenste Zusammensetzungen von Silbererzen gibt.

In den vergangenen Jahrzehnten wurden bei verschiedenen Grubenbegehungen vereinzelt Erzproben aus Rückständen oder Haldenmaterial der "alten Abbaue" analysiert, sodass trotz der noch unbekannten Ressourcensituation Hinweise auf enorme Erzgehalte vorhanden sind. Ältere Analysen von der Technischen Hochschule Wien ausgewertet, zeigten

durchschnittliche Gehalte von 930 g/t, 850 g/t, 1250 g/t und 1.070 g/t Silber im Bleiglanz aus dem Oberzeiringer Westfeld. Eine Erzanalyse der Piergrube (Mittleres Feld) zeigte einen Silbergehalt des Bleiglanzes von 832 g/t und des Fahlerzes von 956 g/t. Beide enthielten außerdem 5 g/t Gold. Eine im Jahr 1961 in der Scheideanstalt in Wien untersuchte Probe mit Bleiglanz aus dem Klingerbau ergab 315,5 g/t Silber und 2,5 g/t Gold. Der ehem. Bergwerksbetreiber Oberbaurat Dipl. Ing. R. Hirn übermittelte im Zuge des Barytbergbaus eine durch die österreichische Scheideanstalt ÖGUSSA im Jahr 1963 durchgeführte Analyse von einer Erzprobe aus dem Oberzeiringer Ostfeld mit 114 g/t Gold und 1.106 g/t Silber, sowie eine weitere Analyse aus einem Markasitgang vom Klingerbau/Gamsgebirgszeche mit rund 80 g/t Gold. Laut Geologen Dr. Neubauer soll der Goldgehalt lokal auch 5 g/t Eisenerz-Hauwerk betragen haben. Die in der alten Erbstollenhalde gefundenen Silbererze zeigen bedingt durch ihren sehr hohen Goldgehalt unter dem Erzmikroskop eine gelbstichige Farbe. Ludwig Apfelbeck (1920) zitiert aus einem alten Bericht aus dem Mittelalter über den Abbau von goldhaltigen Kupfererz: ***" ... es wurden bedeutende Mengen Gold an das Einlöseamt in Graz abgeführt."***
Eine im Jahr 2012 durchgeführte Analyse eines silbernen "Zeiringer Pfennigs" mittels Röntgenfluoreszenz-Messgerät ergab einen Goldgehalt von mehr als 15.000 ppm.

Alten Berichten zufolge soll der Zeiringer Bleiglanz bis zu 4.000 g/t Silber enthalten haben. Als letzte (unterste) Mineralisationszufuhr wurden reiche Silber-Antimon-Erze mit gediegenem Silber in die Lagerstätte eingebracht. Entsprechend den Forschungen des Montanhistorikers Univ. Doz. Dr. Ing. Franz Kirnbauer soll in Oberzeiring auch ein Roherz mit lokal 10 % Silber - dies entspricht etwa 100 kg Silber per Tonne - abgebaut worden sein.

Viele historische Silbergruben auch im Süden von Oberzeiring



Im Gebiet nahe Unterzeiring/Katzling befinden sich auf einer Strecke von 5 km mehr als fünfzig alter Silbergruben. Mangels geeigneter Technologie konnten in historischer Zeit die Vererzungen oft nur im oberflächennahen Bereich abgebaut werden, weil das Wasser oft zum unüberwindbaren Hindernis wurde. Sämtliche tiefer gelegenen Au/Ag Erzkörper und alle Ag-Zn-Cu-Vorkommen sind wahrscheinlich noch vorhanden, da in der Antike und im Mittelalter ohnedies keine Zinkerze abgebaut wurden. In den Matthiasbauen südlich von Oberzeiring sollen Eisenerze mit 1.200 Gramm Silber pro Tonne und hohen Goldgehalten gefunden, sowie goldhaltige Kupfererze abgebaut worden sein. Trotz der großen Ausdehnung des Erzrevieres bei Unterzeiring/Katzling sind keine historischen Erzanalysen und bergbaulichen Dokumente bekannt, sondern nur die von P. Walser (1974) veröffentlichten Befunde über starke bis sehr starke Silberanomalien in den meisten Halden.

Neu entdeckte Vorkommen

Im Zuge der Alpenauffaltung wurde offensichtlich bei Unterzeiring/Katzling das Pölstal nordwestwärts verschoben. Die dadurch entstandene, tiefreichende Störung begünstigte das mehrmalige Aufsteigen von Erzlösungen und bewirkte eine hohe Lagerstättendichte. Beim Teilgebiet Pichl bei Unterzeiring/Katzling handelt es sich um außerhalb der alten Stollensysteme aufgefundene Anomalien mit zum Teil stark erhöhten Silber- und Buntmetallwerten in den Boden- und Gesteinsproben. Die lokal hohen Ag- Sb- Werte erinnern an die nahe gelegenen Oberzeiringer Tiefbaue mit Pyrargyrit (vergesellschaftet mit gediegenem Silber). Bodenproben des letzten Jahrzehnts enthielten rund 4 % Zn mit 1.456 ppm Ag und 2.4 % Pb mit 2.424 ppm Ag - dies sind für Bodenproben sehr hohe Werte. Die Vererzung, welche die sehr hohen Silbergehalte in den Bodenproben verursacht, könnte bereits in geringer Tiefe angetroffen werden und dürfte sich absetzig in große Tiefe hinab erstrecken. Die Paragenese Ag-As-Sb ist ein Hinweis auf eine mögliche, lokale Goldführung im tieferen Untergrund.

Danach hat die Silbermine Zeiring GmbH im Jahr 2013 nochmals eine geochemische Probenahme durchgeführt. Von 27 entnommenen Gesteinsmischproben enthielten 4 signifikante Goldgehalte von bis zu 4,2 g/t Au und auch 8 davon interessante Silbergehalte. Die Proben wurden in einer Erstreckung von ca. 4 km entlang der Pölstalstörung südlich der Ortschaft Oberzeiring entnommen, wobei die Gesteinsmischproben mit den hohen Goldgehalten aus alten Stollen bzw. Bergbauhalden von zwei unterschiedlichen Zonen stammen, die räumlich ca. 3 km voneinander getrennt sind. Es liegt somit nahe, dass wir auch im weiteren Verlauf entlang der großen Pölstalstörung noch verborgene bzw. unbekannte Zonen mit Gold-/Silbervererzung auffinden werden können.

Im Zuge von geophysikalischen Messungen der Silbermine Zeiring GmbH (2000+2004/2005) wurden auch einige starke Anomalien im Gebiet der alten Silbergruben bei Mauterndorf, Pichl, im Klumgraben und im Dorfgraben entdeckt, die noch näher untersucht werden müssen.

Fachpublikationen

Der große Edelmetall- & Rohstoffreichtum der Zeiringer Lagerstätten veranlasste immer wieder einzelne Fachleute zu umfangreichen Untersuchungen. Wegen des hohen wissenschaftlichen Wertes dieser Befunde wurden einige der Untersuchungsarbeiten veröffentlicht und liegen in den Bergbaubibliotheken zur Einsichtnahme auf. Die große Pölstalstörung mit ihrem vielfältigem Bruchnetz bildete ideale Aufstiegswege für das mehrmalige Aufsteigen der Erzlösungen. Prof. Dr. K. Metz schreibt im Jahr 1977: *"Das Bruchsystem dringt in den Baukörper der Wölzer Tauern ein und erzeugt zwischen Möderbrugg und Pöls eine völlige Zerstückelung in den Marmoren durch ein intensives Bruchnetz"*

Im Jahr 1974 berichtet Dipl.-Ing. Dr. mont. Peter Walser über die Erzreviere im Bergland bei Unterzeiring:*"Südlich von Katzling erstreckt sich östlich der Klum-Hube das Grubenrevier D..... Mit Ausnahme der Grube V zeigen alle Einbaue in ihrer Umgebung* ***starke bis sehr starke***

Anomalien bezüglich Silber, Blei und Zink. .... *Die Baue VI zeigen teilweise große Halden und* ***vor allem sehr hohe Silberanomalien im gesamten Bereich.*** *Es ist umso verwunderlicher, daß in der Literatur über diese Baue, die vielleicht einmal einen beachtlichen Anteil der Silberproduktion des Oberzeiringer Revieres lieferten, nichts zu finden ist."* 1967 schreibt DDr. J. G. Haditsch über das Haldenmaterial vom Osteingang der Ortschaft Oberzeiring:
" ... die mir vorliegenden Schliffe bestätigen das ....und läßt auch glaubhaft erscheinen, daß der seit altersher bekannte hohe Silbergehalt der Zeiringer Erze ..... mehr in der reichen Pyrargyrit (und gediegenen Silber) Führung .... begründet war". Weiters erwähnt Haditsch die Bournonit-Mineralisation als wichtigen Silberträger und den Goldgehalt des Silbers sowie je vier Blei- Zink- und Kupfererz-Generationen ... Sowohl aszendentes wie auch deszendentes Silber zeigen ein hohes Reflexionsvermögen und – besonders gegen den weißen Bleiglanz – einen deutlichen gelben Stich. Da die Flitter auch bei längerer Lagerung oder Bestrahlung unter dem Mikroskop nicht merklich nachdunkelten, kann es sich bei ihnen nicht um reines Silber, sondern nur um Legierungen mit Gold handeln. (Monographie der Zeiringer Lagerstätten; verfasst von DDr. J. G. Haditsch)

Dr. Walter Neubauer bezeichnet Oberzeiring als antimonbetonte Lagerstätte mit einer steilen Lagerstättenwurzel. Desweiteren schreibt Dr. Neubauer : *"Alten Angaben zufolge soll der Silbergehalt der Zeiringer Bleiglanze* ***lokal bis 4.000 g/t*** *gestiegen sein. ... und erwähnt eine spektrographische Analyse der Oberzeiringer Zinkblende mit* ***"Germanium 50 g/t, Gallium 300 g/t und Indium 10 g/t."***

(Weitere Informationen finden sie im technischen NI 43-101 Report, der auf unserer Webseite www.richmondminerals.com oder auf www.sedar.com bereit steht.)

Explorationsplanung

Basierend auf den vielversprechenden Ergebnissen der Vergangenheit, planen wir ein weiterführendes, modernes Explorationsprogramm in mehreren Stufen:

- Geochemische Beprobung samt Kartierung unbekannter Bergwerkshalden und Probenahme aller vorhandenen Bergwerkshalden
- geophysikalische Messungen samt strukturgeologischer Auswertung
- Definition von Bohrpunkten mit anschließenden Kernbohrungen
- erste Einschätzung von der Größe und Ausdehnung der Vererzungen

Ein mehrstufiges Bohrprogramm ist geplant. Die Ergebnisse von zahlreichen Kurzbohrungen im oberflächennahen Gestein, dienen samt den geophysikalischen Messergebnissen, Strukturanalysen und den Ergebnissen der geochemischen Beprobung an der Oberfläche, als Unterlagen für die Planung von längeren Bohrungen in den tieferen Untergrund. Weiters planen wir die Restaurierung des ca. 600 m langen "Johannes Erbstollen", um wieder an den im Jahr 1361 "abgesoffenen" Teil des Grubengebäudes heranzukommen. Dies ermöglicht unterirdische Probennahmen, geophysikalische Messungen und Untertagebohrungen. Systematische Tests der tiefen alten Bergbaustätten werden auch nach der Entwässerung der Mine möglich sein. Jeder dieser geplanten Schritte bedeutet ein kontinuierliches Näherkommen an die potentielle Definition eines ersten, kommerziell-abbaubaren Projekts und eine damit einhergehende Wertsteigerung des Unternehmens.

3. Gefragte Produkte

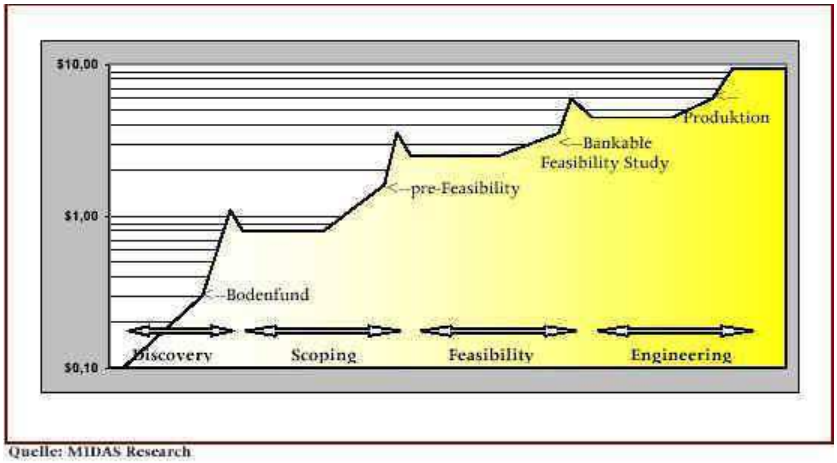
Es wird angenommen, dass folgende Edel- & Industriemetalle bzw. kritische Rohstoffe in den Erzen des Projektgebiets enthalten sind und neben den **"grün"** markierten Hauptprodukten als Nebenprodukte abgebaut werden könnten, was natürlich die wirtschaftliche Lebensfähigkeit eines potenziellen zukünftigen Bergbaus im Projektgebiet verbessern würde:

Oberzeiring: **Ag, Au,** Sb, Cu, Zn, Pb, **Baryt,** wie auch Ga, Ge und In

Die neue Liste der kritischen Rohstoffe für die EU vom 29. September 2017 enthält (nach 14 kritischen Rohstoffen im Jahr 2011 und 20 kritischen Rohstoffen im Jahr 2014) nun 27 kritische Rohstoffe: Antimon, **Baryt*,** Beryllium, Wismut*, Borate, Kobalt, Kokskohle, Flussspat, Gallium, Germanium, Hafnium*, Helium*, Indium, Magnesium, Natürlicher Graphit, Kautschuk*, Niob, Phosphatgestein, Phosphor*, Scandium*, metallisches Silicium, Tantal*, Wolfram, Vanadium*, Platin Gruppen Metalle, Schwere Seltene Erden, Leichte Seltene Erden. (Die unterstrichenen mit * markierten Rohstoffe sind neu gegenüber 2014.) Antimon (Sb), Gallium (Ga), Germanium (Ge) Indium (In) und vor allem Baryt sind also von der EU als „kritische Rohstoffe“ definiert und deshalb besonders nachgefragt, da kaum bzw. keine Vorkommen in der EU existieren. Für die Auffindung solcher Rohstoffe in Verbindung mit der Entwicklung innovativer Explorationsmethoden stehen sogar EU-Fördermittel in der Höhe von mehreren hundert Millionen Euro bereit.

4. Ressourcen - Gewinnpotential

Die Projektgebiete Ridley Lake und Oberzeiring bieten optimale Rahmenbedingungen zur Auffindung profitabler Ressourcen von Edelmetallen und kritischen Rohstoffen. Somit ist ein hohes Gewinnpotential für alle Investoren/Aktionäre der Richmond Minerals Inc. gegeben. Je früher ein Investor investiert, umso höher ist das persönliche Gewinnpotential in einem erfolgreichen Explorationsprojekt. Nach einer älteren Studie von "Midas Research" war in der Vergangenheit für Frühzeichner einer erfolgreichen Edelmetallexploration ein extrem hoher Aktien-Kursanstieg auf das Hundertfache typisch.



Typisierter Aktienkursverlauf von $ 0,10 auf $ 10.00

Der aktuelle Aktienkurs von Richmond Minerals im frühen Stadium der Exploration bietet eine besonders günstige Kaufgelegenheit.

5. Exit-Strategie

Nach erfolgreicher Entwicklung ist ein Verkauf der Projekte an eine etablierte Bergbaugesellschaft geplant (Exitstrategie), aber auch ein zukünftiger Bergbau und die damit einhergehende umweltfreundliche Erzverarbeitung wird in Erwägung gezogen.

6. Details zum Unternehmen

Richmond Minerals Inc. wurde im Jahr 1983 gegründet und hat ihren Sitz in der Stadt Toronto in der kanadischen Provinz Ontario.

Präsident & Geschäftsführer:	Franz Kozich (A)
Finanzvorstand:	Victoria Kuklina, CPA, CGA (CAN)
Explorationsmanager:	Warren Hawkins, P.Eng. (CAN)
Direktor:	Thomas Brunner (A)
Direktor:	J. Andrew McQuire, P.Eng. (CAN)
Direktor:	Paul Millar (CAN)
Direktor:	Lee Bowles (CAN)
Direktor & Geologe:	Bogdan Nitescu, Ph.D., P.Geo.(CAN)
Geophysikalische Betreuung:	Francis Jagodits, P.Eng. (CAN)

Mit 20. März 2020 hat Richmond Minerals Inc. insgesamt 119.812.505 Aktien im Umlauf (130.309.905 vollständig verwässert). Das Management von Richmond Minerals (samt Silbermine Zeiring GmbH) hält rund 50% des Aktienkapitals vom Unternehmen.

7. Finanzierung

Die Explorationsarbeiten werden durch den Verkauf von Unternehmensbeteiligungen in Form von Aktien finanziert (Privatplatzierungen). Dies ermöglicht die Fortsetzung der Explorations- und Entwicklungsarbeiten in den jeweiligen Projektgebieten.

8. Finanzplanung

Die geschätzten Kosten (in Kanadischen Dollars) eines zweiphasigen Explorationsprogramms für den Zeitraum 2020-2021 im Projekt Oberzeiring betragen:

Phase 1:

Strukturanalyse von Satellitenbildern & Geländeaufnahmen ..... $ 5,000
Zusammenfassung der bekannten geophysikalischen Daten ..... $ 10,000
Geophysikalische Messungen (IP/Geomagnetik/VLF/Radiometrie) ..... $ 15,000
Geochemische Bodenproben, Kartierung von unbekannten Bergwerkshalden
und Bemusterung aller existierenden Bergwerkshalden ..... $ 120.000

Phase 2:

Kernbohrprogramm - 2.000m x $ 290/m	$	580,000
Bohrkernprobenaufbereitung/Laboranalysen	$	30,000
Restauration der beiden Hauptstollen um wieder Zugang zu den ehemaligen tieferen Abbaubereichen zu erhalten und eine systematische Beprobung, geophysikalische Messungen und Untertagebohrungen durchführen zu können	$	150,000
Kapitalbedarf gesamt	**$**	**1,045,000**

Die Mindestkapitalanforderungen für die Vorbereitung, Initiierung und Durchführung des oben genannten Phase-1-Programms werden auf **$ 285,000.00** geschätzt. Die Kostenschätzungen für die 2. Phase hängen von den Ergebnissen des Phase-1-Programms ab und sind zur Zeit nur grobe Schätzungen. Die Explorations- und Entwicklungsarbeiten in unserem österreichischen Polymetallprojekt sollten uns einen detaillierten Überblick über die Größe und das Ausmaß der Mineralisierung/Vererzung geben und zu einer ersten Ressourcendefinition gemäß dem kanadischen Standard NI 43-101 führen.

9. Unsere Ziele

Es ist das erklärte Unternehmensziel von Richmond Minerals, kontinuierlich zu wachsen, die Entwicklung der beiden Edelmetall-/Rohstoffvorkommen rasch bis zum Projektverkauf oder Abbau voranzutreiben, weitere vielversprechende Projekte zu akquirieren und zu einem der größten Explorationsunternehmen in Kanada & Europa aufzusteigen.

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Webseite oder kontaktieren Sie uns:

Thomas Brunner

Direktor

Richmond Minerals Inc.
120 Adelaide St W, Suite 2500,
Toronto, Ontario M5H 1T1, Canada

Web: www.richmondminerals.com
E-Mail: brunner@richmondminerals.com
Tel.: +43 699 12603363; Fax: +1 (416) 603-8436